

Das Haus der Wörter

Verschiedene Bausteine

Du erinnerst dich: Wir unterscheiden im Deutschen Wörter, die sich je nach ihrer Verwendung und ihrer Stellung im Satz verändern, und solche, die immer gleich bleiben. Die veränderbaren nennt man **flektierbare** Wörter, die nicht veränderbaren **nicht flektierbare** Wörter.

1 Der Hund frisst jetzt die Wurst.

Die Hunde fressen jetzt die Wurst.

Die Hunde fressen jetzt die Würste.

Die Hunde fressen jetzt den Rest der Wurst.



a Schreibe ab und unterstreiche die flektierbaren Wörter!

b Bestimme die Wortarten, die in diesen Sätzen vorkommen (ohne „jetzt“!)!

2 Mann – überlegen – dort – schwarz – mit – Tasse – Buch – lesen – hinter – interessant – Dach – Vogel – dass – schwimmen – heben – verstecken – hell – ich – das

a Trage die Wörter in zwei Spalten in deinem Heft ein!

flektierbare Wörter	nicht flektierbare Wörter
Mann (Mannes, Männer)	dort

b Verwende die Wörter in Sätzen. Jedes flektierbare Wort sollte mindestens in zwei verschiedenen Formen vorkommen.

Beispiel: *Viele Männer arbeiten auf der Baustelle. Die Aufgabe eines Mannes ist es, Mörtel anzurühren.*



Haus der Wörter

flektierbare Wortarten	nicht flektierbare Wortarten
Substantive Personalpronomen Possessivpronomen ... Adjektive	
Verben Artikel ...	



3 Das Futur I

Als Martin gestern während der Deutschstunde Simons Füller herumtergeworfen hatte, rief Simon voller Zorn: „Das werde ich dir heimzahlen!“ Die Lehrerin, die diese Drohung gehört hat, wird deshalb mit seinen Eltern sprechen.

Vortrag		Gegenwart (Erzählzeitpunkt)	Zukunft
Hinunterwerfen des Füllers	Simons Drohung		Erfüllung der Drohung? Gespräch mit den Eltern

Um ein zukunftiges Geschehen auszudrücken kann man im Deutschen das Präsens verwenden oder das **Futur I**. Beide Formen werden gleichermaßen benutzt und sind beide richtig.

a Setze den Text von oben – soweit dies möglich ist – ins Präsens! Ergeben sich inhaltliche Unterschiede?

- b** (1) Du siehst das noch ein!
 (2) Morgen regnet es laut Wetterbericht.
 (3) Frau Huber bekommt das neue Auto erst in drei Wochen.
 (4) Am ersten Ferientag fahren wir in Urlaub.
 (5) Du fällst am Jahresende durch.
 (6) Er schläft in seinem eigenen Bett.

Setze diese Sätze ins Futur I! Gibt es Unterschiede in der Bedeutung?

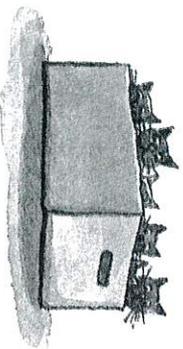
c Formuliere selbst eine Regel, wie das Futur I im Deutschen gebildet wird!



d Stell dir vor, was mir gestern passiert ist!

Ich komme nach der Schule nach Hause, da ist niemand da: es hängt nur ein Zettel an der Tür, auf den meine Mutter geschrieben hat: „Komm gleich zur Nachbarin!“ Ich gehe sofort los, klingele und warte. Keiner macht mir auf. Da erinnere ich mich, dass Frau Meier schon vor längerer Zeit erzählt hat, dass ihre Klingel nicht mehr funktioniert. Ich tapse also ums Haus. Gerade als ich beim Küchenfenster hineinschauen will, bemerke ich, dass sich die Terrassentür einen Spalt geöffnet hat. Ich sehe nur die Nasenspitze meiner Mutter und dass sie mir winkt. Ich will zu ihr hinlaufen, doch das ist nicht so einfach. Weil ich nicht aufgepasst habe, hänge ich mit dem Ärmel an den Spalierrosen fest. Mühsam befreie ich mich. Nachdem ich mich vorsichtig von allen Dornen losgemacht habe, ist es endlich so weit. Statt mir entgegenzukommen und mir zu helfen ist meine Mutter die ganze Zeit über in der Tür stehen geblieben und hat sie sogar noch ein Stück weiter zugezogen. Als ich glücklich bei ihr bin, hält sie sich den Finger vor den Mund und schiebt mich behutsam durch den Türspalt. Ich sehe, dass in der Küche ein Heizstrahler eingeschaltet worden ist und dass Frau Meier über eine Kiste gebeugt steht. Als ich mich nahe genug herangewagt habe, erkenne ich, was in der Kiste los ist. Alles ist voller Haare, die sich stoßweise auf- und abbewegen. Ich schaue fragend meine Mutter an und sie erklärt mir: „Muschi, die eine Katze von Meiers, hat an diesem Vormittag sechs Junge bekommen.“ Jetzt gehe ich noch etwas näher heran und tatsächlich: In der Mitte der Kiste liegt Muschi, etwas schläfrig, und um sie herum wuseln die Jungen in ganz unterschiedlichen Farben. Natürlich bitte ich sofort Frau Meier um eines dieser Kätzchen, die Muschi kurz zuvor zur Welt gebracht hat. Sie verspricht es mir. Ich darf mir eines aussuchen, wenn sie etwas größer geworden sind.

Diese Erzählung steht im Präsens. Übertrage sie ins Präteritum und achte dabei darauf, welche Teile ins Plusquamperfekt gesetzt werden müssen. Was passiert mit dem letzten Satz?



d Wenn endlich Ferien sind,  ich/du/der Lehrer/wir/meine Eltern .

Bilde vollständige Sätze und verwende dabei das Futur II!

Besonderheiten der Verben:

- Sie drücken das Tempus aus.
- Sie passen sich in Zahl und Person dem Subjekt des Satzes an.
Beispiele: *Ich gehe heim. Sie geht heim. Wir gehen heim.*
- Es gibt finite und infinite Verbformen (s. S. 139).

Aktiv und Passiv

1 Das Haus gegenüber der Schule wird abgerissen. Wie wir vom Klassenzimmer aus gut beobachten können, werden gerade die elektrischen Leitungen abgeklemmt.

- Wann spielt sich das Geschehen ab?
- Wie heißen bei diesen Sätzen die Subjekte? Wer handelt hier, wer tut etwas?
- Wie könnten die beiden Sätze lauten, wenn wir wüssten, wer hier handelt?

Viele Vorgänge können aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln dargestellt werden. Entweder du sagst, wer etwas tut (**Aktiv**), oder du rückst den Vorgang in den Mittelpunkt (**Passiv**).

Beispiele für das Aktiv: *Der Lehrer bestraft Susi. Der Vater lobt Thomas.*

Beispiele für das Passiv: *Susi wird vom Lehrer bestraft. Thomas wird vom Vater gelobt.*

Meist kann bei Passivsätzen der Handelnde weggelassen werden, ohne dass der Satz grammatisch falsch wird.

Beispiele: *Susi wird bestraft. Thomas wird gelobt.*

Man verwendet das Passiv dann besonders häufig, wenn man nicht weiß, wer wirklich handelt, oder wenn dies uninteressant ist.



2 Arbeiter richten die Baustelle ein. Man sichert das Gelände. Der Architekt beaufsichtigt die Arbeiten. Einige Arbeiter decken das Dach ab. Sie stapeln die Dachplatten auf dem Boden. Der Kranführer fährt seinen Ausleger aus. Jemand befestigt die Abrisssbirne am Kranhaken. Der Fahrer rangiert seinen LKW in die Grundstückeinfahrt. Zwei Arbeiter laden einen Bagger ab. Zwei andere Arbeiter hängen die Fensterflügel aus. Ein Polizist hat die Straße gesperrt. Ein Arbeiter rollt einen Schlauch ab und schließt ihn an. Die drei Fahrer stellen ihre leeren Kipper entlang der Straße ab. Sie werden den Schutt in die Deponie transportieren. Zwei Nachbarinnen stehen am Zaun und schauen zu.

- Setze die Sätze ins **Passiv**! Lasse den Handelnden/die Handelnde(n) weg, wo es dir sinnvoll erscheint. Achte auch auf das richtige Tempus!
- Wie könnte dieser kurze Text sprachlich abwechslungsreich gestaltet werden?

3 (1) Am zweiten Schultag werden die Stundenpläne bekannt gegeben. (2) Die Eltern wurden in einem Rundschreiben über die Schulbusverbindungen informiert. (3) Die Sprachbücher sind schon am ersten Schultag ausgeteilt worden. (4) Sie waren schon im letzten Schuljahr angeschafft worden. (5) Am Schuljahresende werden sie wieder eingesammelt werden.

- Übertrage die Sätze ins **Aktiv**. Achte dabei genau auf das Tempus!
- Ordne die **Aktivsätze** den einzelnen Tempora zu!
- Versuche nun auch die **Passivsätze** zuzuordnen!

- ★ 4 a Sucht fünf Sätze, die **nicht** ins **Passiv** gesetzt werden können!
b Kannst du eine Regel formulieren?



- c** (1) (Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie) (kommen) ohne (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie).
 (2) (Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie) (kommen) mit (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie).
 (3) (Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie) (kommen) wegen (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie).

Bilde grammatisch richtige Sätze!

- d** Was ist dir bei den Sätzen zu (3) aufgefallen? Vergleiche mit dem Kasten (auf S. 150 und 151).



Konjunktionen

- 1** Hans und Susi sind unpünktlich gekommen, weil der Bus Verspätung hatte.

- a** Schreibe den Satz ab, unterstreiche mit zwei verschiedenen Farben die flektierbaren und die nicht flektierbaren Wörter!

- b** Was ist der Hauptsatz, was ist der Nebensatz? Begründe!

- c** Stelle den Satz jetzt um und verwende dabei das Wort „deshalb“. Beginne so: *Der Bus hatte ... Was ändert sich bei den Satzarten?*

- d** Wörter, die Satzglieder, Satzgliedteile oder ganze Sätze miteinander verbinden, nennt man **Konjunktionen**. Sie gehören zu den nicht flektierbaren Wortarten. Im Gegensatz zu Präpositionen haben sie keinen Einfluss auf die Flexion der folgenden Wörter. Sie können den Sinn eines Satzgefüges entscheidend verändern.
Beispiele:

- (1) *Die Steinzeimenschen opferten den Göttern, damit es regnete.*
 (2) *Die Steinzeimenschen opferten den Göttern, weil es regnete.*
 (3) *Die Steinzeimenschen opferten den Göttern, obwohl es regnete.*

Beschreibe die Unterschiede zwischen den Sätzen (1), (2) und (3).

aus Wörtern	aus Wörtern
nicht flektierbare Wörter	nicht flektierbare Wörter
Präpositionen	Präpositionen

- 2** Das Kind lächelte mich an, meine Frisur ganz durcheinander geraten war.

- a** Welche **Konjunktionen** könnten hier eingesetzt werden? Schreibe die möglichen Satzgefüge auf und beschreibe die unterschiedliche Bedeutung der verschiedenen Sätze!

- b** Bilde aus dem Satzgefüge eine Satzreihe!



3

Wortspeicher mit Konjunktionen:

obwohl, weil, damit, da, dass, als, indem, während, nachdem, sodass, sobald, denn, wenn, wie, trotzdem, ob

- (1) Der Autofahrer beschleunigte nicht, er freie Fahrt hatte.

- (2) Der Autofahrer beschleunigte, er freie Fahrt hatte.

- (3) Der Lehrer schimpfte, viele Schüler die Hausaufgabe wieder einmal nur unvollständig gemacht hatten.

- (4) Franz hat sich warm angezogen, es ihn nicht friert.

- (5) es während der Nacht Frost gegeben hat, müssen die Autofahrerinnen das Eis von den Scheiben abkratzen.

- (6) Viele wussten nicht, am Buß- und Bettag unterrichtsfrei ist.

- (7) Der Text kam den Schülern vor, hätten sie ihn schon einmal gelesen.

- (8) man Bücher liest, lernt man gleichzeitig auch sich besser auszudrücken.

- (9) Die Lehrerin ging durch die Klasse, die Schüler ihre Übungsaufgaben lösten.

- (10) Der Nachrichtensprecher verabschiedete sich, er die letzten Meldungen verlesen hatte.

- (11) Cordelia hatte im Unterricht gut aufgepasst, es ihr leicht fiel, die Aufgaben zu lösen.

- (12) Die Veranstaltung beginnt, der Hauptdarsteller eingetroffen ist.

- (13) Der See ist zugefroren, die Temperaturen lagen in den letzten Wochen stets weit unter dem Gefrierpunkt.

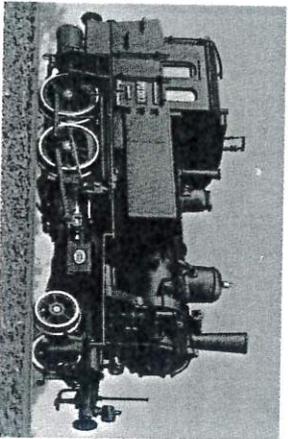
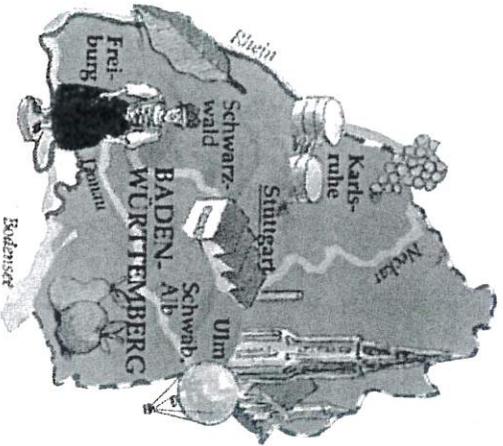
- (14) Die Klasse darf nur dann ins Schullandheim fahren, alle Schülerinnen und Schüler rechtzeitig ihren Beitrag bezahlt haben.





2 Not macht erfinderisch – Die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes um den mittleren Neckar

(1) Wie allen Schülern aus dem Erdkundeunterricht bekannt ist fließt der Neckar von Süd nach Nord durch das Bundesland Baden-Württemberg. (2) Seit alter Zeit handelt es sich hier um ein Gebiet in dem es viele Dörfer und kleine Städte gibt. (3) Wirtschaftliches und verwaltungsmäßiges Zentrum war und ist Stuttgart wo die meisten wichtigen Behörden konzentriert sind. (4) Weil in Baden-Württemberg der Besitz traditionellerweise unter allen Kindern gleichmäßig aufgeteilt wurde gab es dort besonders viele Kleinbauern. (5) Sie mussten sich durch Heimarbeit bei der oft die ganze Familie mithalf ein zusätzliches Einkommen verschaffen. (6) Viele Bauernsöhne die für sich in der Landwirtschaft keine Zukunft sahen verließen deshalb das Heimatdorf und zogen in die Städte. (7) Dort gründeten diejenigen die den größten Wagemut besaßen eigene Handwerksbetriebe. (8) Sie spezialisierten sich oft auf solche Bereiche in denen sie nicht die Konkurrenz der Industrie fürchten mussten.



(9) Einer von diesen Spezialisten die sich eine „Marktnische“ suchten war der Klempnermeister Märklin. (10) Um 1850 stellte er noch Verchlüsse für Büstenhalter her. (11) Ab 1859 baute er dann Puppenküchen die seine Frau verkaufte. (12) Im Jahre 1890 entwickelte er zusammen mit seinen Söhnen jenes Produkt für das der Name Märklin heute in der ganzen Welt bekannt ist. (13) Die Metallspielwarenfabrik die vor über hundert Jahren gegründet wurde zählt heute noch zu den wichtigsten Industriebetrieben der Stadt Göppingen. (14) Hier werden wie das für den gesamten Neckarraum typisch ist hochwertige Produkte gefertigt die dann in die ganze Welt exportiert werden.



lin heute in der ganzen Welt bekannt ist. (13) Die Metallspielwarenfabrik die vor über hundert Jahren gegründet wurde zählt heute noch zu den wichtigsten Industriebetrieben der Stadt Göppingen. (14) Hier werden wie das für den gesamten Neckarraum typisch ist hochwertige Produkte gefertigt die dann in die ganze Welt exportiert werden.

a Bestimme die Satzbaupläne aller Sätze!
Beispiel: Satz (1) *NS, HS*.

b Schreibe ab und setze die notwendigen Kommata!

Abwechslungsreicher schreiben

1 Ich besitze einen Goldhamster. Ich habe ihn Mecki genannt, weil es ein Männchen ist. Ich habe ihn zum Geburtstag von meiner Oma bekommen. Ich verbringe viel Zeit mit meinem Goldhamster. Ich hole ihn immer wieder aus seinem Käfig. Ich nehme ihn dann auf meinen Arm und lasse ihn auf und ab laufen. Ich setze ihn manchmal auch auf den Tisch, wo er alles beschnuppert. Ich beobachte ihn dann, indem ich in die Hocke gehe, sodass meine Augen in Tischhöhe sind. Ich muss auch von Zeit zu Zeit den Käfig säubern. Ich lasse Mecki während dieser halben Stunde in meinem Zimmer frei herumlaufen. Ich habe dann meist Probleme beim Einfangen. Mein Mecki mag nämlich nicht mehr in seinen Käfig zurück.

a Stelle die Sätze so um oder verbinde sie so, dass der Text abwechslungsreicher wird. Vergleich eure Ergebnisse!

*** b** Suche alle Präpositionen und Konjunktionen heraus!